

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 3

Artikel: Expo 2001 am Horizont
Autor: Münger, Hans Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Jahresschlussrapport der ZSO Biel
mit Basler Kollegen**

Expo 2001 am Horizont

Die Leitung der Zivilschutzorganisation (ZSO) Biel führte im Beisein des höheren ZSO-Kaders und zahlreicher Gäste – darunter Polizeidirektorin Marie-Pierre Walliser-Klunge, Regierungsstatthalter Yves Monnin und der frühere kantonale Zivilschutzchef Franz Reist – in der Aula des Sahliguts Biel den Jahresschlussrapport II/96 durch. In Gastreferaten wurde der Zivilschutz des Kantons Basel-Stadt vorgestellt.

HANS JÜRGMÜNGER

ZSO-Chef François Grosclaude konnte am 18. Dezember 1996 in seinen einleitenden Ausführungen eine positive Bilanz des ersten Instruktionszyklus (1995–1996) seit der Zivilschutzreform 95 ziehen. Er betonte, in Biel seien die Restrukturierung der Einheiten und die Reduktion der ZSO-Bestände ruhig und effizient vollzogen worden. Der Korpsgeist sei auf allen Stufen gut, und durch neue Aufträge und gewisse neue Ausbildungstechniken habe die schon bisher gute Motivation von Kader und Truppe sogar noch gesteigert werden können.

Selbstverständlich, so François Grosclaude weiter, sei noch nicht überall alles so in Butter, wie es sein sollte. Dies sei jedoch bei einer Umstrukturierung dieses Umfangs normal und nicht verwunderlich. «Es wird für die Zukunft nötig sein, mit besonderer Anstrengung Anpassungen auf

dem Gebiet der Dispensationen (bei allen Diensten) vorzunehmen sowie Bestandeslücken zu schliessen», meinte der ZSO-Chef zu den rund 170 Anwesenden.

Starker Rückgang bei den Diensttagen

Der Abbau bei den geleisteten Diensttagen sticht sofort ins Auge: Wurden 1991, vor nur fünf Jahren, noch rund 9400 Tage geleistet, waren es 1996 lediglich noch 5945. Trotz dieses starken Rückgangs wurden jedoch die gesetzten Ziele für 1996 weitgehend erreicht.

In 74 Kursen mit insgesamt 2614 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde wertvolle Arbeit geleistet. Die Schulung und Ausrüstung der Rettungsdetachemente am neuen Rettungsmaterial gab keine grösseren Probleme auf.

Das Computerbeschaffungsvorhaben «Impuls» (bessere Informatik-Hardware) bewirkt seit Juli 1996 eine Optimierung der Administration, und bei den logistischen Diensten brachte die neue Buchhaltungssoftware für den Versorgungsdienst kostengünstige Verbesserungen.

Sorgen macht dem Zivilschutz Biel die nicht unerhebliche Zahl von 164 Personen (bei 3027 Aufgeböten), die auf das Aufgebot zum Zivilschutzdienst hin unentschuldigt nicht einrückten.

Partnerschaft verstärken

Wie Ausbildungschef Kurt Ramseier bei seiner Vorstellung des Dienstleistungsprogramms 1997 bemerkte, soll die Zusammenarbeit mit der Polizei und besonders mit der Feuerwehr künftig noch verstärkt werden. Im kommenden Oktober sollen

Zivilschutz Basel-Stadt: geschätzte ausserkantonale Einsätze

JM. In Biel stellten der Kommandant des baselstädtischen Zivilschutzes, Bruno Leuenberger, und sein Stellvertreter Hanspeter Barth ihre Organisation vor. Das Amt für Zivilschutz Basel-Stadt ist zugleich kantonales Amt und Zivilschutzstelle für die drei Gemeinden Basel, Riehen und Bettingen. Das Amt ist in die Sektionen Administration, Ausbildung und ZSO gegliedert.

1540 Personen der ZSO, das heisst rund ein Siebtel des 10000 Pflichtige umfassenden Sollbestandes, sind in einem rasch einsetzbaren Katastrophenhilfskorps organisiert. Diese Task force ist innerhalb von ein bis zwei Stunden aktionsfähig.

Um seinen Schutzdienstpflichtigen sinnvolle Aktivitäten anzubieten, führt der baselstädtische Zivilschutz nebst seinen üblichen Tätigkeiten im eigenen Kanton seit zehn Jahren ausserkantonale Einsätze in unwettergeschädigten und dabei meist gleichzeitig finanzschwachen Berggemeinden durch. Diese Hilfe wird von den betroffenen Gemeinden sehr geschätzt. ▣

der Bieler Bevölkerung die Möglichkeiten des Zivilschutzes im Rahmen einer kombinierten Übung – ganz gemäss Zivilschutzleitbild gemeinsam mit Polizei und Feuerwehr – vorgestellt werden.

Im Juni 1997 wird die ZSO wie gewohnt die Bieler Lauftage mitbetreuen und im August beim kantonalen Schwingfest Aufgaben übernehmen.

Für die langsam, aber sicher am Horizont auftauchende Expo 2001 rüstet sich der Zivilschutz Biel ebenfalls: Vorgesehen sind ein Betreuungsdienst beispielsweise für Behinderte, die Unterstützung der Polizeiorgane und der Armeetruppen sowie der Einsatz des Sanitätsdienstes.

Bieler «Oscars»

ZSO-Chef François Grosclaude durfte am Schluss des Rapports 15 Mitglieder des höheren Kaders aus dem Dienst entlassen und mit einer Urkunde oder einem der beliebten steinernen «Oscars» ehren.

Die abtretende Polizeidirektorin Marie-Pierre Walliser dankte den Bieler Zivilschutzern für ihre grosse Arbeit und erklärte, nicht ohne Emotion, die gute Zusammenarbeit mit der ZSO Biel werde ihr künftig fehlen. ▣



FOTO: R. VILLARS

François Grosclaude (ganz rechts) und Kurt Ramseier (dritter von rechts) mit dem abtretenden höheren Kader der ZSO Biel.